

Rettungswagen (RTW)

der DRK Bereitschaft Waldshut 16.12.2016



Inhalt

1.	Die DRK Bereitschaft Waldshut.....	3
1.1	Sanitätswachdienst.....	3
1.2	Sanitäts- und Betreuungsdienst	3
1.3	Katastrophenschutz.....	4
1.4	Hintergrunddienst KTW (Krankenwagen)	4
1.5	Hintergrunddienst RTW (Rettungswagen).....	5
2.	Die Vorgänger Fahrzeuge	5
2.1	RK WT 13/85 (2005)	5
2.2	RK WT 13/85-1 (2009).....	6
2.3	RK WT 13/85-2 (2014).....	7
3.	Der neue Rettungswagen der DRK Bereitschaft Waldshut	7
3.1	Allgemein	7
3.2	Die medizinische Ausstattung vom neuen RTW der DRK Bereitschaft Waldshut umfasst:.....	8
3.3	Ausrüstungen und Ausstattungen vom neuen RTW	9
3.4	Bilder.....	13
3.4.1	Außen Ansicht	13
3.4.2	Innenansicht	15
3.4.3	Fahrerhaus.....	16
3.4.4	Schrank an der Trennwand.....	18
3.4.5	Koffer- /Rucksackschrank.....	20
3.4.6	Auszugsschrank (Apothekerschrank).....	21
3.4.7	Medikamentenschrank.....	21
3.4.8	Staufisch über Medikamentenschrank	22
3.4.9	Dachstufach.....	22
3.4.10	Intubationsschrank	23
3.4.11	Sauerstoffschrank.....	25
3.4.12	Gerätewand links	26
3.4.13	Seitenschrank rechts.....	26
3.4.14	Vakuummatratzenschrank.....	27
3.4.15	Spineboard.....	28
4.	Zusammenfassung	29

1. DIE DRK BEREITSCHAFT WALDSHUT

Der DRK Ortsverein Waldshut braucht für die vielfältigen Aufgaben seiner Bereitschaft ein zuverlässiges und zeitgemäßes Einsatzfahrzeug. Das Einsatzfahrzeug hat dem aktuellen Stand der Technik zu entsprechen.

Für ihre Aufgaben benötigt die DRK Bereitschaft als Einsatzfahrzeug einen Krankenkraftwagen. Der Krankenwagen soll die DIN EN 1789 Typ C (Rettungswagen) erfüllen.

Die Rotkreuz Bereitschaft Waldshut ist, entsprechend der Dienstordnung der Bereitschaften im Badischen Roten Kreuz, vorwiegend in folgenden Aufgabebereichen tätig:

1.1 SANITÄTSWACHDIENST

Der Sanitätswachdienst soll bei Veranstaltungen eine schnelle qualifizierte Erste Hilfe bei Verletzungen/ Erkrankungen von Teilnehmern und Besuchern sicherstellen. Durch den Sanitätswachdienst wird verhindert, dass der Rettungsdienst durch „einfache“ Fälle überlastet wird und es dadurch zu Überschreitungen der Hilfsfrist in der Notfallrettung kommt.

In Situationen, in denen die Gesundheit oder das Leben von Menschen bedroht sind leistet der Sanitätswachdienst umgehend Erste Hilfe und überbrückt das freie Intervall bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.

Bei großen und oder risikoreichen Veranstaltungen müssen Teile des Sanitätswachdienstes den Vorgaben im Rettungsdienst entsprechen.

Bei verschiedenen Sportveranstaltungen (z.B. Motorsport, Reitsport, Kampfsport) verlangen die jeweiligen Sportverbände Personal mit Rettungsdienstausbildung und Krankenkraftwagen die den Normen im Rettungsdienst entsprechen.

Mit dem neuen Fahrzeug kann die DRK Bereitschaft Waldshut die bekannten Vorgaben für den Sanitätswachdienst erfüllen. Im Auftrag der integrierten Leitstelle (ILS) Waldshut können auch Patiententransporte durchgeführt werden.

1.2 SANITÄTS- UND BETREUUNGSDIENST

Bei größeren Unglücksfällen im Gebiet vom DRK Ortsverein Waldshut leistet die Bereitschaft Erste Hilfe für Verletzte, Erkrankte und Einsatzkräfte. Neben der Ersten Hilfe führt die Rotkreuz Bereitschaft auch den Sanitätsdienst durch. Der Sanitätsdienst ist ein Fachdienst des Katastrophenschutzes und ist fachlich zwischen Erste Hilfe und Rettungsdienst anzusiedeln.

Die von einem Unglück betroffen und unverletzten Personen werden von dem Betreuungsdienst versorgt. Der Betreuungsdienst ist ebenfalls ein Fachdienst des Katastrophenschutzes.

1.3 KATASTROPHENSCHUTZ

Im Katastrophenschutz stellt die DRK Bereitschaft Waldshut eine taktische Einheit SEG Transport. SEG steht für Schnelle Einsatzgruppe. Von der Ausstattung entspricht die SEG Transport mindestens dem Modul Transport der Einsatzeinheit. Ein Modul Transport besteht aus zwei Krankenkraftwagen

Die SEG hilft unverzüglich, mit all ihren Mitteln, den in Not geraten Menschen. Die SEG Transport Waldshut kommt bei einem Massenanfall von Verletzten/ Erkrankten (MANV) oder einem Groß-Schadensereignis zum Einsatz. Die SEG Transport unterstützt in der zweiten Welle, entsprechend dem MANV Konzept Baden-Württemberg, den Rettungsdienst beim Transport von Patienten.

Die Alarmierung erfolgt durch die integrierte Leitstelle Waldshut nach Alarm und Ausrückordnung (AAO) oder durch Nachforderung der Einsatzkräfte vor Ort.

1.4 HINTERGRUNDDIENST KTW (KRANKENWAGEN)

In unserem Rettungsdienstbereich Waldshut gibt es keine 24- Stundenvorhaltung für den Krankentransport. Dies ist das Resultat von verschiedenen Studien zur Wirtschaftlichkeit im Rettungsdienst. Jedoch gibt es immer wieder die Forderung nach Krankentransporten außerhalb der Vorhaltezeiten. Außerdem ist gerade an Wochenenden und Feiertagen die Vorhaltung an Krankenkraftwagen tagsüber so gering, dass es bei Duplizitätsfällen zu Wartezeiten kommen kann, die wesentlich mehr wie 30 Minuten betragen.

Im Jahr 2003 haben in unserem DRK Kreisverband drei DRK Bereitschaften den Hintergrunddienst KTW gestartet. Ziel war es einen Beitrag zur Verbesserung der Kundenbedürfnisse und eine damit verbunden Qualitätssteigerung zu erzielen.

Bedingt durch den Standort ist die Rotkreuz Bereitschaft Waldshut der größte Leistungserbringer in Hintergrunddienst KTW.

Der Hintergrunddienst ist an Werktagen von 18.00 bis 22.00 Uhr und an Samstagen, Sonn- und Feiertagen rund um die Uhr alarmierbar. Einsätze außerhalb dieser Zeiten sind nach Vereinbarung auch möglich.

Der Hintergrunddienst KTW wird von der integrierten Leitstelle Waldshut via Meldeempfänger zum Einsatz gerufen. Nach spätestens 30 Minuten fährt die, entsprechend dem Rettungsdienstgesetz Baden- Württemberg, qualifizierte Besatzung vom Standort zum Einsatzort. Durch die dezentrale Lage der Bereitschaften im Hintergrunddienst ist in dem Gebiet vom DRK Kreisverband Waldshut, durch kurze Fahrstrecken, ein rasches Eintreffen beim Patienten möglich.

Der Hintergrunddienst KTW ist eine praktische Möglichkeit, qualifiziertes Personal und Material vom Katastrophenschutz mit dem Rettungsdienst zu vernetzen.

Die Rotkreuzbereitschaft Waldshut wird im Durchschnitt fast täglich zu einem Einsatz durch die ILS Waldshut alarmiert.

1.5 HINTERGRUNDDIENST RTW (RETTUNGSWAGEN)

Für Spitzenlasten in der Notfallrettung gibt es den Hintergrunddienst RTW. Der HGD RTW soll von der integrierten Leitstelle Waldshut alarmiert werden, wenn der Regelrettungsdienst eine Einsatzstelle nicht innerhalb der Hilfsfrist erreichen kann und dies voraussichtlich für den HGD RTW möglich ist.

Auch kann der HGD RTW im Auftrag der ILS Waldshut RTW Verlegungen übernehmen.

Damit das Einsatzfahrzeug der Bereitschaft Waldshut regelmäßig im Hintergrunddienst RTW eingesetzt werden kann ist es entsprechend der Euronorm DIN EN 1789 als Typ C gebaut und ausgestattet. Das Einsatzfahrzeug der Bereitschaft Waldshut ist gleich ausgestattet wie die RTWs vom Rettungsdienst im DRK Kreisverband Waldshut.

Der neue RTW ist als Rückfallebene vom RK WT 13/85-2 (Sprinter Koffer, Baujahr 2014) vorgesehen.

2. DIE VORGÄNGER FAHRZEUGE

2.1 RK WT 13/85 (2005)

Seit 2005 hat der DRK OV Waldshut vier Krankenkraftwagen bei der Firma Strobel beschafft. Der neue Krankenkraftwagen ist das vierte neue Einsatzfahrzeug.

Das erste Fahrzeug (RK WT 13/85) war ein Sprinter, Hoch Dach mit kurzem Radstand. Das Fahrzeug wurde 2005 als Notfallkrankswagen (DIN EN 1789 Typ B) in Dienst gestellt.

Im Jahr 2005 waren wir zur Evakuierung, nach dem Fund einer Bombe aus dem 2. Weltkrieg, in Freiburg im Einsatz und haben den DRK Kreisverband Freiburg unterstützt.

2006 waren wir bei der FIFA Fußball WM an allen Spieltagen in Stuttgart vor Ort. Im gleichen Jahr waren wir auch bei der Deutschlandtour der Profiradfahrer im Einsatz.

Im Jahr 2008 waren wir bei UEFA Fußball WM in Basel gefordert. Auch waren wir bei der Deutschen Mountainbike Meisterschaft 2008 im Einsatz.

Ebenfalls wurden wir regelmäßig vom DRK Kreisverband Freiburg zu verschiedenen Sommerskispringen in Hinterzarten dem jährlich stattfindenden Black Forest ULTRA Bike in Kirchzarten angefordert.

Neben den Hintergrunddiensten wurde der Notfallkrankswagen bei Sanitätswachdiensten (z.B. Konzert Silbermond, Fastnachtsveranstaltungen und -Umzügen, Sportveranstaltungen, sonstigen Veranstaltungen und Festen), Blutspendeterminen, Brandeinsätzen und sonstigen Einsetzen (z.B. Suchaktionen, Gefahrgutunfälle usw.) benötigt.

In vier Jahren ist das Fahrzeug ca. 1000 mal eingesetzt worden und hat dabei 103000km zurückgelegt. Das Fahrzeug ist im Durchschnitt an zwei von drei Kalendertagen zum Einsatz gekommen

Der Notfallkrankswagen wurde an den DRK Ortsverein Küssaberg verkauft und wurde am 1.4.2009 der Bereitschaft Küssaberg übergeben. Das Fahrzeug ist dort bis zum heutigen Tage als RK WT 44/85 im Einsatz.

2.2 RK WT 13/85-1 (2009)

Im April 2009 wurde das zweite Fahrzeug (RK WT 13/85-1), ein Sprinter, Hochdach, mit langem Radstand als Notfallkrankswagen (DIN EN 1789 Typ B), mit einem System Stobel Ausbau, in Dienst gestellt.

Einen Tag nach der Abholung waren wir mit dem Fahrzeug beim NATO Gipfel im Einsatz.

Neben den Sanitätswachdiensten in unserem Verbandsgebiet und für den DRK Kreisverband Freiburg waren wir bei der Meisterschaftsfeier 2011 vom BVB in Dortmund und 2015 waren wir bei einem großen Einsatz mit Norovirus in einem Zeltlager in der Weitnau.

Für Patiententransporte waren wir in Italien, Frankreich, der Schweiz, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Saarland und Sachsen, unterwegs.

Neben vielen chirurgischen und internistischen Notfallversorgungen in dem Krankenkraftwagen von der DRK Bereitschaft Waldshut wurde von einem Notarzt auch eine elektrische Kardioversion erfolgreich im Fahrzeug durchgeführt.

Ansonsten waren wir regelmäßig in den Hintergrunddiensten unterwegs.

Die DRK Bereitschaft Waldshut hat mit diesem Fahrzeug 176671 km zurückgelegt und ca. 2150 Einsätze abgewickelt.

Dieses Einsatzfahrzeug wurde als KTW am 12.12.2016 an den DRK Ortsverein Wutöschingen übergeben und hat jetzt den Funkrufnamen RK WT 86/25.



Links der zweite und rechts der erste neu beschaffte Krankenkraftwagen für den DRK OV Waldshut.

2.3 RK WT 13/85-2 (2014)

Der dritte neue Krankenkraftwagen, ein Sprinter mit Kofferaufbau von System Strobel, ist seit Januar 2014 mit dem Funkrufnamen RK WT 13/85-2 in Betrieb. Das Fahrzeug entspricht der DIN EN 1789 Typ C. In den ersten drei Jahren hat es ca. 100000km zurückgelegt und hat uns bei ca. 1400 Einsätzen nicht im Stich gelassen.



Als besondere Ausstattung hat der RTW einen Heckhebelifter zum Be- und Entladen mit dem Tragestuhl.

2016 wurde das Datenübertragungs- und Navigationssystem Rescue Track nachgerüstet.

Der RK WT 13/85-2 ist nach wie vor als erste Einsatzfahrzeug in der DRK Bereitschaft Waldshut vorgesehen.

3. DER NEUE RETTUNGSWAGEN DER DRK BEREITSCHAFT WALDSHUT

3.1 ALLGEMEIN

Der neue RTW wurde entsprechend der Norm DIN EN 1789 Typ C (RTW) bei der Firma System Strobel aufgebaut. Das Fahrgestell ist ein Sprinter Kasten mit langem

Radstand und einem Hoch Dach. Bei der Spezifizierung des Fahrzeuges haben wir bewusst einen Kastenaufbau gewählt. Der niedrigere Windwiderstand des Kastens ist besonders bei längeren Fahrten von Vorteil. Der Kasten hat eine bessere Straßenlage wie ein Koffer, ist im Patentenraum leiser und hat einen geringeren Kraftstoffverbrauch.

Der vierte vom DRK OV Waldshut neubeschaffte Krankenkraftwagen ist seit dem 14.12.2016 einsatzbereit. Er soll zur Spitzenlastabdeckung als Hintergrunddienst KTW und RTW alarmiert werden. Auch soll das Fahrzeug in der SEG Transport und bei den verschiedensten Sanitätswachdiensten zum Einsatz kommen.

Bei der Planung des Fahrzeuges wurde besonderen Wert daraufgelegt mit einem zusätzlichen Fenster dem Patienten eine bessere Sicht nach außen zu ermöglichen. Durch den Kastenaufbau und das zusätzliche Fenster ist das neue Einsatzfahrzeug für RTW Verlegungen über längere Strecken geeignet.

Da der neue Krankenkraftwagen überwiegend im Hintergrunddienst Krankentransport eingesetzt wird hat er den Funkrufnamen RK WT 13/85-1 als Notfallkrankswagen von seinem Vorgänger erhalten.

Wenn das neue Einsatzfahrzeug als Notfallkrankwagen eingesetzt wird, dann begleitet mindestens eine Person mit einer Rettungssanitäterausbildung den Patienten, bei Einsätzen als RTW begleitet ein Rettungsassistent/ Notfallsanitäter.

Für den Einsatz des Fahrzeuges beim Treffen der G20 Finanzminister im März 2017 haben wir schon eine Anfrage vom Landesverband Badische Rotes Kreuz erhalten.

3.2 DIE MEDIZINISCHE AUSSTATTUNG VOM NEUEN RTW DER DRK BEREITSCHAFT WALDSHUT UMFASST:

- luftgefederter Tragetisch von Strobel
- Stollenwerk Fahrtrage mit integriertem Kinderrückhaltesystem
- Strobel Tragestuhl
- Schaufeltrage
- Spineboard mit Spineboardtasche
- Vakuummatratze
- Bed Slide zur Patientenumlagerung
- Rettungs- und Umbettungstücher
- Tasche mit HWS Stützkragen
- Schienungsmaterial (Vakuumschienen, SAM- SPLINT)
- KED (Kendrick-Extractions- Device)
- Sauerstoffanlage (2 Stück 10l Flaschen, 1 Stück 2l Reserveflasche)
- tragbare Sauerstoffinhalationseinheit mit Medumat Standard² inkl. druckkontrollierten Beatmungsformen
- Stative mit Schwanenhals für Infusion und Beatmungsschlauch zur Befestigung an Medap-Schiene

- EKG/ Defibrillator LP15 (12 Kanal Ableitung, AED, NIBP, SpO2, CO2, externer Herzschrittmacher)
- Batterieladegerät mit zwei Ersatzaccus für LP 15
- Spritzenpumpe Alaris GS von Cardinal Helth mit Halterung für Medap-Schiene
- Elektrische und manuelle Absaugpumpe
- Halterung für AccuVac pro zur Befestigung an Medap-Schiene
- Notfallmedikamente
- BTM- Fach mit entsprechenden Medikamenten
- Infusionen u. Zubehör
- Notfallkoffer Atmung
- Notfallkoffer Kreislauf
- Notfallkoffer Kinder
- Blutzuckermessgerät
- Pulsoxymeter
- Blutdruckmessgerät
- Beatmungsbeutel mit -masken
- Set Laryngxtuben inkl. Cuffdruckmesser
- Kaltlicht Intubationsbesteck
- chirurgisches Besteck zur Thorax Drainage und kleinen Wundversorgung
- Quicktrach zur Notfall- Koniotomie
- Einwegschutanzüge für Infektionsfahrten
- Verbandmittel
- Kältebeutel
- Steckbecken, Urinflasche
- Magenspülset
- Augenspülset
- Schreibbox mit Vordrucken
- Thermometer ThermoScan

3.3 AUSRÜSTUNGEN UND AUSSTATTUNGEN VOM NEUEN RTW

- Zulassung als PKW (SC, M1)
- Sprinter 319 CDI, Kasten, Radstand 3665 mm
- Farbe reinweiß
- Fahrwerk für Anwendung C
- Fahrzeug mit hoheitlicher Aufgabe
- Achsübersetzung I = 3,923
- Vorderachse mit erhöhter Traglast
- Elektronisches Stabilitätsprogramm
- Stabilisator Hinterachse unter Rahmen
- Stabilisator verstärkt an Vorderachse
- Feder und Dämpfer vorne verstärkt
- Schwingungstilger
- Hinterfeder Komfort für Gewichtsvariante 3880 kg
- Reifendrucküberwachung an VA und Ha, drahtlos
- Gewichtsvariante 3880 kg
- Motorleistung von 140 kW/ 190 PS
- Motorausführung Euro VI

- Motorweiterlaufschaltung
- Automatik-Schaltgetriebe, 7G-Tronic Plus
- Motorabtrieb vorne m. Träger f. zus. Kältemittelverdichter
- Auspuff seitlich hinter Hinterachse
- Hoch Dach
- Außenspiegel heizbar und elektrisch verstellbar
- Tagfahrlicht
- Nebelscheinwerfer mit Abblendlicht
- 3. Bremsleuchte
- Fernlichtassistent
- Ausstiegsbeleuchtung
- Hecktüren zweiflügelig, Öffnung bis Seitenwand
- Schiebefenster vorne rechts in Schiebetür
- Fenster fest hinten links
- Fenster in Hecktüren
- Frontscheibe heizbar
- Schmutzfänger
- Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer
- Komfort Fahrer- und Beifahrersitz
- Armlehne für Fahrer- und Beifahrersitz
- Airbag für Fahrer und Beifahrer
- Thorax-Sidebag für Fahrer und Beifahrer in Sitzlehne
- Windowbag für Fahrer und Beifahrer
- Komfort Kopfstütze Fahrer und Beifahrer
- Holzfußboden
- Raucherpaket
- Warmwasser Zusatzheizung
- Warmluftzusatzheizung elektrisch
- Halbautomatische geregelte Klimaanlage elektrisch
- Autoradio 10
- Vliesbatterie 92 Ah
- Batterie zusätzlich
- Batterieauptschalter
- Batteriemanagement
- Zusätzliches Trennrelais bei Batterie
- Generator 14 V/ 220 A
- Starthilfe Kontakt
- Parametrierbares Sondermodul
- Klemmleiste für Elektroanschluss
- Steckdose im Fahrerhaus
- Lenkrad in Neigung und Höhe verstellbar
- Multifunktionslenkrad mit Reiserechner
- Licht- und Regensensor
- Kollision Prevent Assistent
- Totwinkel Assistent
- Seitenwind Assistent
- Spurhalte Assistent
- Außentemperatur Anzeige
- Zwei Hauptschlüssel zusätzlich
- Fahrzeug ohne Geschwindigkeitsbegrenzung EG

- Berganfahrhilfe
- Tempomat
- Hydraulik Wagenheber
- Warnlampe
- elektrische Zentralverriegelung
- Zusätzliche und unabhängige Klimaanlage für den Patientenraum
- Trauma Licht im Patientenraum
- Türverriegelung zum Schutz bei Angriffen von außen
- Breite Trittstufe am Heck
- Trennwandschrank
- Wärmefach für Infusionen
- Kühlfach
- Kofferschrank mit Fach für Schaufeltrage und integriertem Abfallbehälter und Abwurfbehälter für Kanülen
- Dachstaufach
- Auszugschrank (Apothekerschrank)
- Medikamentenschrank
- Intubationsschrank
- Stauschrank rechts mit Deckel
- Vakuummatratzenschrank
- Sauerstoffschrank
- Zwei Sauerstoffsteckdosen mit zwei Oxyway Click
- Spineboardhalterung
- Desinfektionsspender
- Zwei Halter für Einweg Handschuhe
- Halter für Einweg Papiertücher
- Magnetleiste
- Instrumentenschiene für Spritzenpumpe
- Rückfahrkamera
- Spiegelmonitor für Kamera im Patientenraum
- Mobil Telefon (Handy) mit Freisprechanlage über Bluetooth
- Sprechanlage vom Patienten- zum Fahrerraum
- Lautsprecher im Patientenraum für Radio mit regelbaren Lautsprechern am Intubationsschrank
- Externe 230V Anspeisung mit DEFA Gerätesteckdose, Kontrollleuchte und FI Schalter
- 12V/ 30A Batterieladegerät mit Anschluss zur externen Energieversorgung inkl. Fehlerstrom- Schutzschalter
- 230V/ 600W Wechselrichter
- Elektrische Heizung Patientenraum, 230V, 2000W für externe Anspeisung
- Umfeldbeleuchtung zweifach an jeder der drei Seiten
- Seitenscheinwerfer im Lichtbalken DBS 4000 links und rechts
- Lichtbalken DBS 4000 mit 4 Frontblitzer im Kühlergrill und zwei Blitzer in den Außenspiegeln
- Integrierte LED Blaulichter am Heck
- Elektronisches Signalhorn
- Martin Pressluftanlage (4 Hörner)
- Fußschalter zum Schalten vom Signalhorn bei Sondersignalfahrten

- 4m Band Funkgerät
- Vorbereitung für den Einbau eines digitalen Funkgerätes
- Sepura Handsprechapparat mit einem Radioswitch für den analogen 4m Band und den digitalen Funk, ein Handapparat am Armaturenbrett und einer im Patientenraum
- Rescue Track mit Tom Tom Navigationsgerät und zur Datenübertragung
- Antenne, Halterung und Verkabelung für digitales Sepura Fahrzeugfunkgerät
- 1 Stück 2m Band Handsprechfunkgerät (Kennwood TK- 290) mit aktiv Ladehalterung und Sprechgarnitur
- 2 Stück 2m Band Handsprechfunkgeräte (Kennwood TK- 290) inkl. Ladehalterungen

- Zwei Stück Adalit LED Handscheinwerfer
- Pulverlöscher (6 kg) im Sauerstoffschränk
- Feuerwehrbeil
- Brecheisen
- 2 Feuerwehrhelme
- DEFA Einspeisekabel, orange, 10m
- Abschleppseil (4t) mit Set Schäkel
- Starterkabel
- Verschiedene Straßenkarten

3.4 BILDER

3.4.1 Außen Ansicht





3.4.2 Innenansicht



Die Ansicht durch das Heck bei der Abholung in Aalen

3.4.3 Fahrerhaus



Monitor für
RescueTrack

Tasterfeld im
Armaturenbret

Handsprechapparat
für digital und
analog Funk



2m Band Funk
mit aktiv LG

2m Band Funk
mit passiv LG

Gegensprech-
anlage

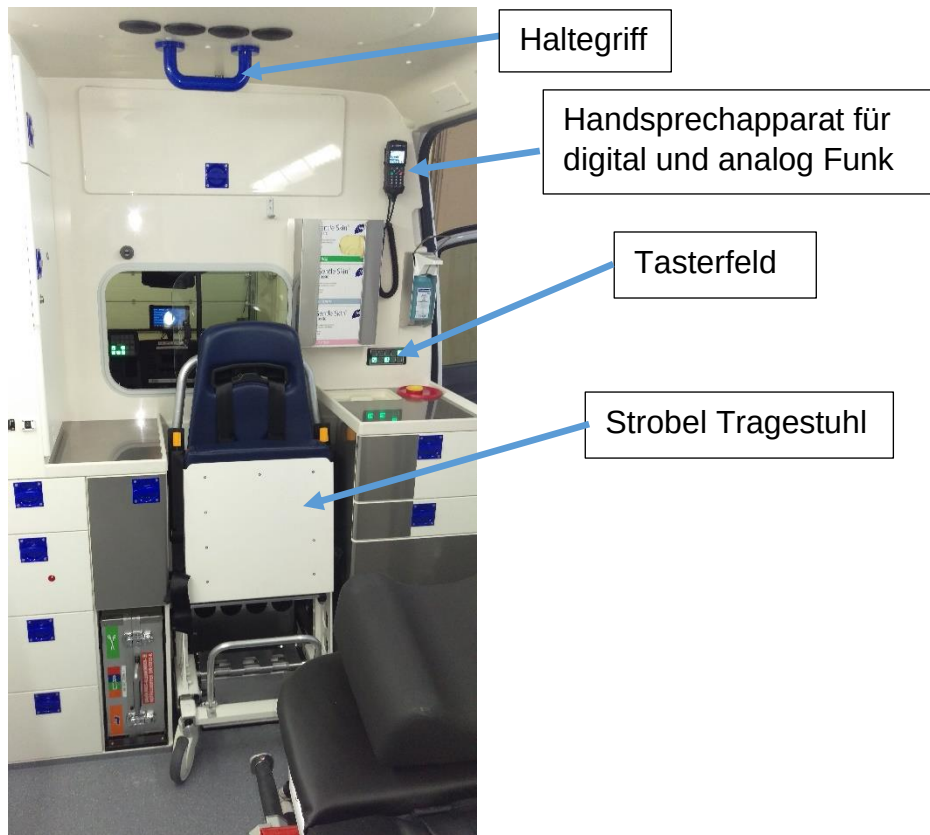


Adalit
Handschein-
werfer

Brecheisen

Trennwand

3.4.4 Schrank an der Trennwand



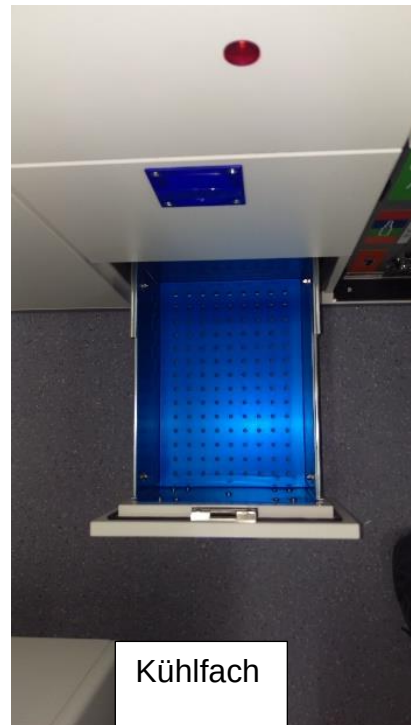
Oberste Schublade



geheizte Schublade
mit Infusionen



Schublade mit
Infusionen



Kühlfach



Beatmungsbeutel Mark IV
mit Zubehör

ManuVac Absaugpumpe
Set Laryngxtuben mit Cuff-
druckmesser und Zubehör
Pulsoxymeter

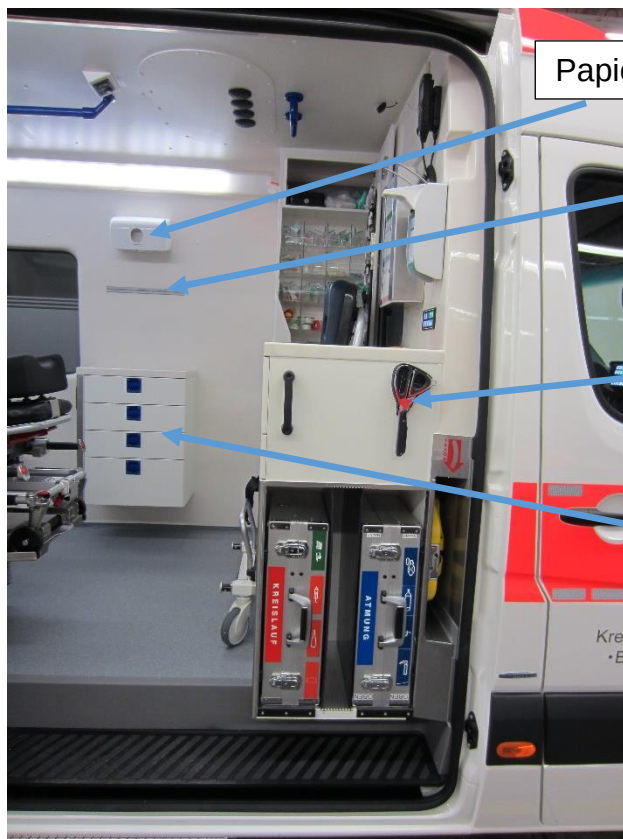


SAM Splint, Ersatzbatterien
Schutzbrillen, Dreifachsteckdose
Beutel für Abfall



Schreibbox,
Betriebshandbuch
Medumat

3.4.5 Koffer- /Rucksackschrank



Papiertücher

Leiste für Magnete

Kleiderschere

Intubationsschrank

3.4.6 Auszugsschrank (Apothekerschrank)



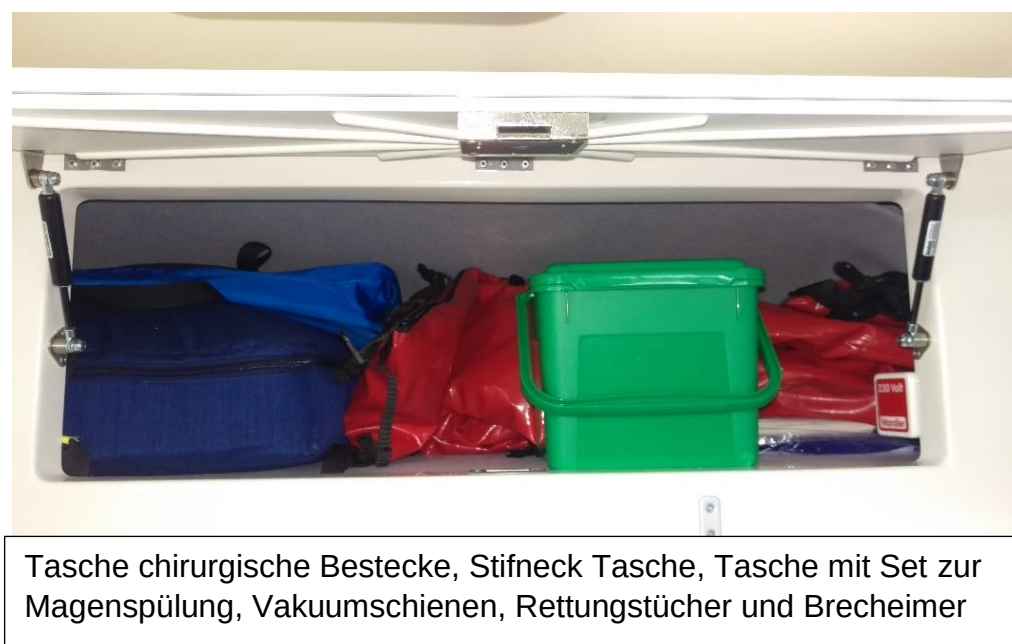
3.4.7 Medikamentenschrank



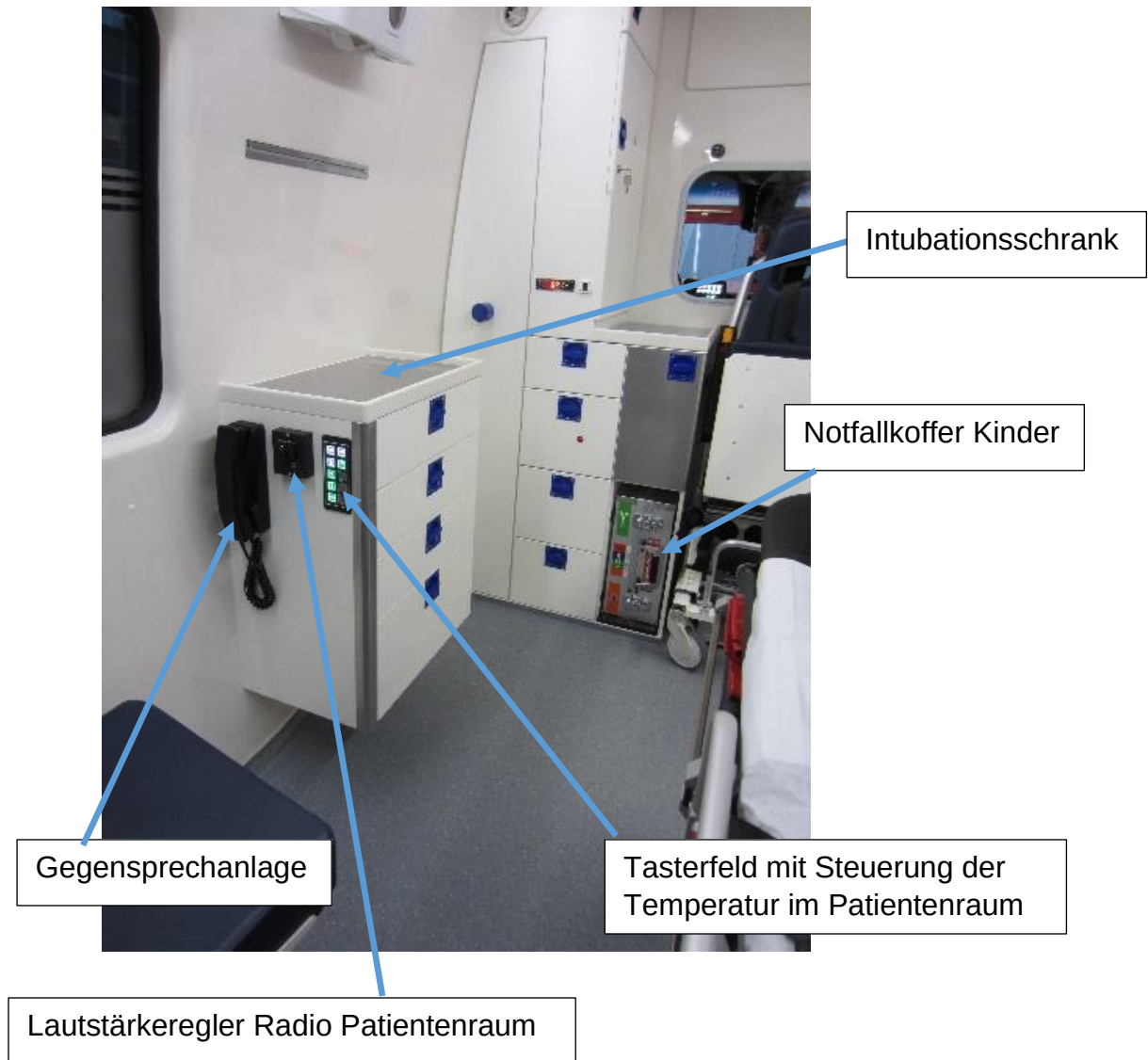
3.4.8 Staufisch über Medikamentenschrank



3.4.9 Dachstaufach



3.4.10 Intubationsschrank





Laryngoskop mit
Einwegspatel

Magillzangen

Güdel tuben

usw.



Tuben

Beatmungsfilter

Thomasholder



Magensonden,
Sekretbeutel

Nasaltuben

Thomasholder



Steckbecken

Urinflasche

3.4.11 Sauerstoffschränk



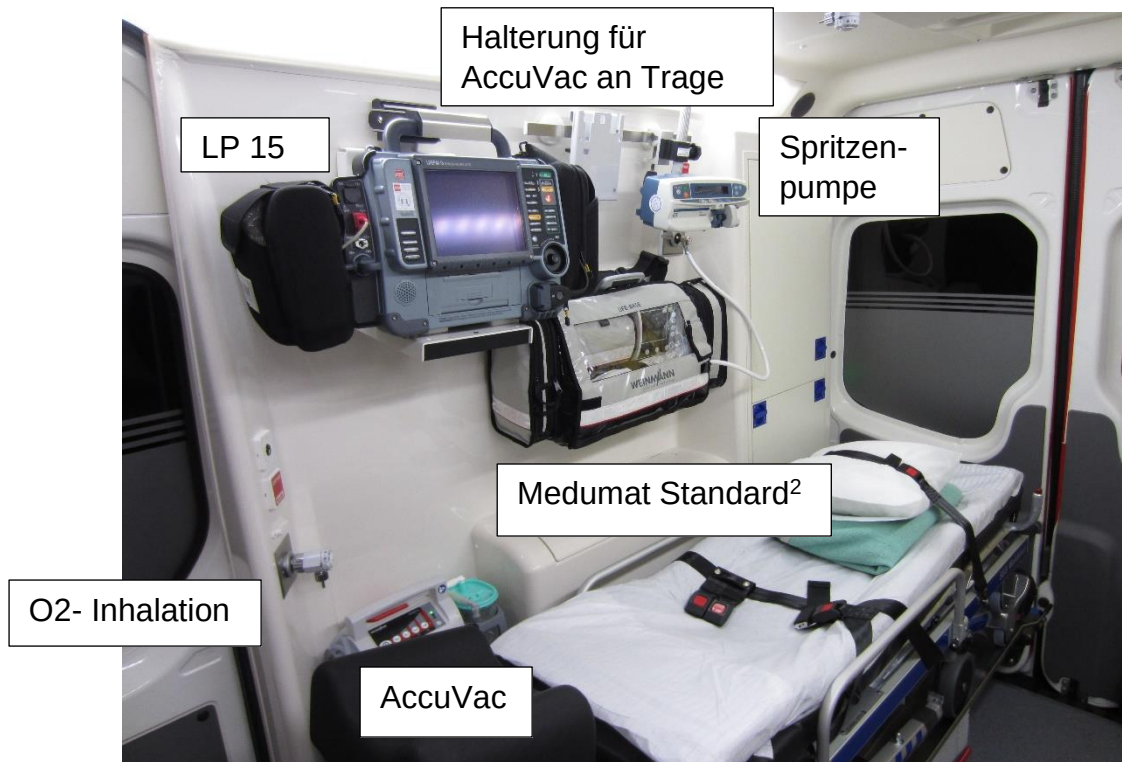
Tragewäsche
Desinfektionstücher



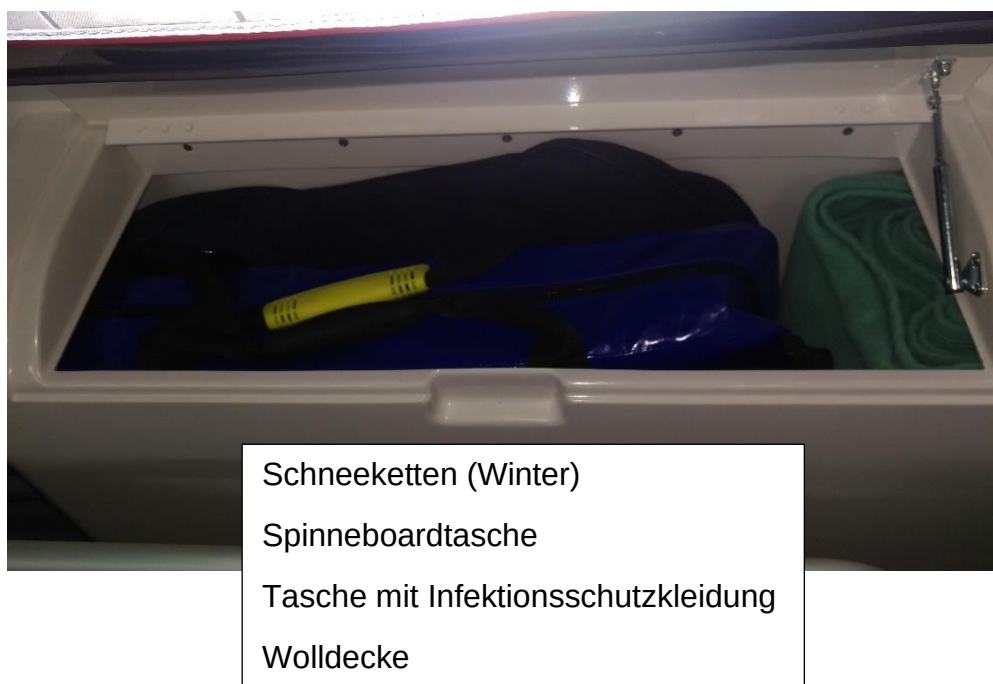
Sauerstoffflaschen
Feuerlöscher 6kg Pulver

Stativ zur Befestigung an
Medap-Schiene für
Infusionen und
Beatmungsschlauch

3.4.12 Gerätewand links



3.4.13 Seitenschrank rechts



3.4.14 Vakuummatratzenschrank



3.4.15 Spineboard



Elektroheizung
für externe 230V
Einspeisung

4. ZUSAMMENFASSUNG

In elf Jahren hat der DRK Ortsverein Waldshut für seine Bereitschaft vier Krankenkraftwagen spezifiziert und beschafft. Bei einer durchschnittlichen Planungs- und Beschaffungszeit von einem Jahr haben wir uns regelmäßig jedes zweite Jahr mit der Beschaffung von einem Krankenkraftwagen befasst.

Durch die Intensität unserer Beschaffungen haben wir ein beachtliches Fachwissen erwerben können.

Wir haben es geschätzt alle Fahrzeuge mit einem qualifizierten Ausbauer in Baden-Württemberg zu realisieren. Die langjährige Zusammenarbeit mit den selben Personen bei der Firma System Strobel in Aalen hat gegenseitiges Verständnis und Vertrauen geschaffen.

Wir haben folgenden Wandel miterlebt:

- von der Fahrzeug Verdrahtung zu Bussystemen
- von der Halogenlampe zur LED
- vom Schaltgetriebe zum Automatikgetriebe
- vom anlogem Fahrzeugfunk bis zur fast Einführung vom Digitalfunk
- vom LP5 zum LP15
- vom analogen zum digitalen Beatmungsgerät mit neuen Beatmungsformen
- von der Datenübertragung mit Duct bis zum Rescue Track (Text- und Datenübertragung, Navigationsgerät)
- von Klima- und Heizungsanlagen ging der Weg zu Raumlufregelungsanlagen
- Bei dem Fahrzeug Beklebung und -beschriftung ging der Weg von elfenbeinfarbig lackierten Fahrzeugen mit Rotkreuzaufklebern zu designten Beschriftungen und Beklebungen.

Neu haben wir kennengelernt:

- Navigationsgeräte
- Radioanbindung mit Bluetooth
- Spineboard
- den Computer im KFZ
- AdBlue zur Schadstoffreduktion
- Hebelifter für Tragestuhl
- Die Zulassung von RTWs >3,5 t in der Fahrzeugklasse PKW (M+SC)
- Beklebung mit Reflexstreifen
- Rückfahrkamera
- Kamera im Patientenraum
- Spiegelmonitor
- Blaulichtblitzer im Spiegel
- Separate Kältemaschine für den Patientenraum

Es ist erstaunlich was sich in elf Jahren alles geändert hat und welche Neuerungen es gab. Bei all diesen Veränderungen war der DRK OV Waldshut immer frühzeitig mit dabei. Es ist uns gelungen diesen Wandel ohne Fehlinvestitionen mitzumachen.

Durch die vielen und nicht aufzuhaltenden technischen Änderungen ist der Planungsaufwand von Fahrzeug zu Fahrzeug sowohl auf der Besteller-

wie auf der Herstellerseite ständig gestiegen. Ein Copy und Paste war leider nie möglich.

Bei dem neuen Krankenkraftwagen haben wir unser Konzept, sitzende Patienten in Fahrtrichtung zu transportieren, verlassen. Dadurch konnte die Anordnung zur Versorgung von Patienten in dem neuen RTW optimiert werden.

Bei unserem dritten Einsatz wurden wir zu einem Patienten, der vor wenigen Wochen einen Schlaganfall erlitten hat und nicht mehr sprechen kann, gerufen. Die Angehörigen stellten eine allgemeine Verschlechterung des Zustandes ihres Patienten fest und hatten bedenken, dass ein erneuter Schlaganfall bzw. ACS oder Herzinfarkt vorliegt. Die Helfer vor Ort hatten nach dem Eintreffen umgehend einen Notarzt nachgefordert. Der Patient wurde von uns mit Notarztbekleidung in ein Krankenhaus außerhalb von unserem Landkreis Waldshut transportiert. Bei diesem Einsatz hat sich die Anordnung und Ausstattung von unserem neuen RTW bestens bewährt. Wir waren mit NA, Fahrer NEF, und RA und RS im Fahrzeug, jeder hatte seine Aufgabe und wir konnten den Patienten zügig und effizient versorgen. Beim Patiententransport haben die gute Fahrzeugfederung und nicht vorhandene Klappergeräusche sehr überzeugt.

Wir sind gespannt welche Änderungen sich bei den Krankenkraftwagen in den nächsten Jahren ergeben werden.

Der DRK Ortsverein Waldshut Dank Allen die mit Ihrem Einsatz oder Ihrer Unterstützung den neuen RTW ermöglicht haben und hoffen auf erfolgreiche Einsätze.